

# Gedankenspiele

Von Hoshisaki

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: I Bilder bei Nacht</b> .....	2
<b>Kapitel 2: II Dunkelheit</b> .....	3
<b>Kapitel 3: III Spieglein an der Wand</b> .....	4
<b>Kapitel 4: IV Der Rotmütz</b> .....	5
<b>Kapitel 5: V Tod in Münster</b> .....	7
<b>Kapitel 6: VI Beobachtungsbericht Holz verladen am Osthafen</b> ...	9
<b>Kapitel 7: VII Der Weihnachtliche Regenbogen</b> .....	11
<b>Kapitel 8: VIII Gedichtete SMS 1: Heut'</b> .....	13
<b>Kapitel 9: IX Zwischen den Kleeblättern</b> .....	14
<b>Kapitel 10: X Der E-Sensenmann</b> .....	15
<b>Kapitel 11: XI Gedichte-SMS 2: Zu dir! Oder: Reiselust</b> .....	17
<b>Kapitel 12: XII Eingeweide der Liebe</b> .....	18
<b>Kapitel 13: XIII Das Sommerbüro</b> .....	20
<b>Kapitel 14: XIV Das Herbstbüro</b> .....	21
<b>Kapitel 15: XV Im Mondschein</b> .....	22
<b>Kapitel 16: XVI Insomniac</b> .....	24
<b>Kapitel 17: XVII Der Morgen Danach</b> .....	25
<b>Kapitel 18: XVIII Dich im Herzen</b> .....	26
<b>Kapitel 19: XIX Dank im Dutzend</b> .....	27
<b>Kapitel 20: XX Thoughts at Night</b> .....	28

# Kapitel 1: I Bilder bei Nacht

## Gedankenspiele

### *I Bilder bei Nacht*

Wenn abends ich im Bette liege,  
leise grübelnd in den Schlaf mich wiege,  
kommen Bilder angeflogen,  
die sind schrecklich (-) ungelogen!  
Sie fliegen hoch, sie fliegen runter,  
machen nicht müde, doch auch nicht munter.

Sturzflüge und Purzelbäume,  
schärfer, lauter als im Geträume,  
vor meinen Augen, in meinem Sinn  
mit Blut und Tod geh'n sie dahin.  
Nicht schlafen lassen und auch nicht wecken  
können diese Bilder, nur erschrecken.

Bilder sagen mehr als tausend Worte,  
wahr, doch abhängig auch vom Orte,  
an dem sie gezeigt oder gesehen.  
Sie zeigen Dinge oder ein Geschehen.  
Doch manchmal mehr; wie hier bei Nacht,  
die mit Angst und Kummer macht.

Allein lieg' ich und seh' sie an,  
obgleich ich's nicht ertragen kann.  
Mit Augen zu und Augen offen,  
Die Szenen wechseln, lassen nicht hoffen,  
dass die Schreckensbilder 'blassen  
und mich in Ruhe schlafen lassen.

## Kapitel 2: II Dunkelheit

### *II Dunkelheit*

Einen dunklen Mantel will ich Dir schenken,  
Danke sagen brauchst Du nicht bedenken.  
Er wird weder von Samt noch Seide sein,  
Nur dunkel wie die Gedanken Dein.

Und auch aus Wolle oder Leder nicht,  
Er tröstet kaum und verbannt das Licht.  
Der Mantel heißt fortan Dunkelheit,  
Oft getragen für die Ewigkeit.

Erdrückend ist er und sehr schwer  
Lässt Dir keinen Atem mehr.  
Zerdrückt Dich, quetscht und presst Dich klein  
Mit dem Mantel sollst Du glücklich sein.

Als Versteck und Schlupfloch  
Dient er Dir auch noch  
Und ganz gut wohl dann auch  
Als Freund oder als Haselstrauch.

Der Mantel schmiegt sich an Dich an,  
Dass man Dich kaum erkennen kann,  
Entstellt Dein Lächeln, Deine Traurigkeit,  
Verdammt Dich bald zur Einsamkeit.

## Kapitel 3: III Spieglein an der Wand

### Gedankenspiele

#### *III Spieglein an der Wand*

Wenn Du Dein Spiegelbild betrachtest,  
Und dabei nur auf Fett und Speckrolln achtest;  
Wenn Du Deinen Körper so sehr hasst,  
Und Dir ständig nur Gedanken machst;  
Wenn Du dabei ganz vergisst,  
Wie schön und lieb Du eigentlich bist;

Dann tust Du uns leid.

Wenn Du aus Scham nichts Kurzes trägst,  
Und Röllchen und Narben stets verbirgst;  
Wenn Du aus schlechtem Gewissen kein Frühstück isst,  
Und später heißhungrig Schokolade frisst;  
Wenn Du nicht merkst, wie ungesund das ist,  
und vergisst, wie lecker doch ein Apfel ist;

Dann tust Du uns leid.

Wenn Du tagelang im Btte hockst,  
Und wegen Deines Popos bockst;  
Wenn Du in der Wanne beim Baden,  
Und mit Absicht, ritzt an Deinem Lebensfaden;  
Wenn Du nichts mehr kennst als Tränen und Wut,  
Und Du siehst als letzten Weg Dein eigen Blut;

Dann tust Du uns leid.

## Kapitel 4: IV Der Rotmütz

### Der Rotmütz ~ Für alle Schaffner und Fahrgäste ~

*Inspired by: Berlin Hauptbahnhof, wo Schaffner und Servicepersonal rote Mützen tragen  
Written by: R-chan aka Hoshisaki*

—  
Helle Lampen beleuchten die Szene am späten Abend  
Donnernd braust die S-Bahn am Bahnsteig gegenüber  
Die Leute eilen, über Verspätung klangend  
Die Schaffner seufzen immer wieder

Mechanisch klingt die Frauenstimme  
"Wegen Verzögerung im Betriebsablauf"  
Und der Zug macht doch nicht hinne  
Der Fahrgast sich die Haare rauf'

Die roten Hütchen fallen auf  
Sind helle Punkte in der Nacht  
So sitzend auf den Köpfen drauf  
Der Rotmütz seine Schicht brav macht

Die Computerfrau bittet um Verständnis  
Genervte Blicke auf die Armbanduhr  
Koffer gezogen mit Behändnis  
Wenn sie nur von selbste fuhren

—  
Von der Rolltreppe kommt es stockend racke-rack  
Man sucht zusammen Sack und Pack  
Und schon kommt mit lautem Rauschen  
Der Zug zum Stehen und Verschnaufen

Man huscht hinein und setzt sich hin  
Geraubt ist letzter Nerv und Sinn  
Durchs Gewusel und Gedränge  
Sich auch der letzte in den Zug nun zwänge

Schon tönt der Pfiff, so laut und schrill  
Die Lok auch gleich losdampfen will  
Es gibt grün' Licht und siehe dort  
Man verlässt den Bahnhofsart

Lange dauert's nicht bis zur nächsten Haltestelle  
Hinter den Fenstern wird's wieder helle  
Doch nur kurz der Halt hier ward  
Und weiter geht die nächtlich' Fahrt

–  
Kann das sein? Es stoppt erneut!  
Baustelle heißt es alsbald dann  
Wie der Fahrgast das ertragen kann?  
Er ist sichtlich nicht erfreut

Mit kleinem Rucke geht es weiter  
Es fliegt vorbei ein jedes Licht  
Doch der Fahrgast lächelt nicht  
Und die Stimmung wird nicht heiter

Fort geht's durch die düst're Nacht  
Düh-düff-düh singt die Melodie  
Sagt an, wo man ist dort und hie'  
Der Fahrgast hat die Augen zugemacht

Er macht sie auf und schaut sich um  
Nein, der heimatlich' Bahnhof ist das nicht  
Von der Waggondecke kommt künstlich' Licht  
Jetzt ist auch schon Mitt'nacht rum

–  
Um Viertel Eins, man glaubt es kaum  
Der Fahrgast hält sich kaum im Zaum  
Er hüpf't hinaus an die frische Luft  
Erfreut sich an der Heimat Duft

Er greift nach Koffer und nach Tasch'  
Sein Gang ist zügig und nicht lasch  
Ins Auto wirft er den Gepäckekram  
Und nimmt die Freundin in den Arm

Die hat gewartet lange Tage  
Dass sie den Liebsten wiederhabe  
Zusammen führen sie dann heim  
Nur der Rotmütz ist allein

Er schleift den Koffer hinterdrein  
Scheint müd' und allein zu sein  
Er nimmt das rote Mützchen ab  
Schmolzt und hat alles satt.

–  
Und die Moral von dem Gedicht:  
Ärgert ja den Schaffner nicht!!  
Benehmt Euch und habt Geduld  
An Verspätung ist er nicht Schuld!

~Ende~

## Kapitel 5: V Tod in Münster

### Tod in Münster

by R-chan aka Hoshisaki

Ein Vorwort kurz: Bei mir an der Fachhochschule in Münster sind die Internatsunterkünfte in 4 Blöcke ("Wohnen") eingeteilt und die Etagen werden Ebenen genannt - nur zur Orientierung. Nach einer wahren Begebenheit!

### Tod in Münster

Heute morgen um Viertel sieben,  
hat hier der Tod sich 'rumgetrieben.  
Durch das Treppenhaus und durch den Flur  
Führte seine blutig' Spur.

Sein Opfer war eine kleine Maus;  
man fand die Leiche dann im Treppenhaus.  
Zwischen Ebene Eins und Zwei,  
dort ging ihr Lebelein vorbei.

So lag sie da: kalt, starr und arm  
Und niemand ihr zur Hilfe kam.  
So ging dahin der Vormittag,  
und niemand sich zu kümmern mag.

Es wurd' Nachmittag ziemlich schnell,  
der Himmel blau und so schön hell.  
Im Treppenhaus die Maus noch laget,  
und auf ihren Retter hatt' gewartet.

Bald entdeckte man dann doch,  
die Leiche müsste weg auch noch!  
Drum ein Unbekannter so gnädig ward,  
und die Maus in die nächste Ecke trat.

Dort lag sie nun so vor sich her,  
und die Nacht kam immer näh'r.  
Und niemand hatte es geschafft,  
und die Maus ins Grab gebracht.

Nun rätselt ganz wild man,  
wie das denn eigentlich seien kann,  
dass sich niemand kümmert um die Maus,  
die da starb im Treppenhaus.

*Wohnen 4, erfüllt von Ruh  
Und die meisten schlafen nu'*

*Nur der Autor ist noch wach und tippt,  
sodass der Laptop fast ausflippt.  
Widmet sich der armen Maus,  
damit die Sache kommt heraus.  
So folglich niemand sagen wird,  
„Von dieser Maus hab ich nicht gehört...“,  
Drum hofft der Autor auch sehr nun,  
dass jemand endlich wird was tun!  
Die kleine Maus fehlt jemandem schon,  
dem Mäuserich im Feld voll Mohn!  
So wird morgen nochmals Meldung gemacht  
Und die Maus dann hoffentlich weggebracht!*

Ruh in Frieden, kleine Maus,  
die du starbst in unserem Treppenhaus!  
Lebewohl im Mäuschen-Himmel!

## Kapitel 6: VI Beobachtungsbericht Holz verladen am Osthafen

### Beobachtungsbericht Holz verladen am Osthafen

Vorwort: Ich war eine Woche zum Praktikum am Zollamt Frankfurt(Main)-Osthafen, und da hab ich dann Beobachtungen gemacht, die mich dank eines Scherzes meines Chefs dazu brachten, folgende Verse zusammenzureimen.

R-chan  
aka Hoshisaki

Draußen krachte es am Mittwoch ziemlich laut,  
deshalb hab ich aus dem Fenster g'schaut.  
Dort unten auf dem kleinen Weg,  
der zwischen Amt und Hafen geht,  
stand ein Laster mit 'nem Kran  
hinten am dem Wagen dran.  
Und auf dem Kran, da saß ein Mann  
der mit dem Kran auch umgeh'n kann.  
Dieser Typ verlud vom Laster runter  
auf den Weg das Holz frisch und munter.

Auch am Donnerstag war er dort  
und machte Krach da unten immer fort.  
Er handierte da ganz nervös herums  
und fiel ein Stamm, machte es 'RUMMS'.  
Ihm fiel öfter mal ein Stamm aus der Kralle  
aber verladen hat er dann doch noch alle.  
Geschickt war er nicht allzu sehr,  
manchmal lagen die Stämme kreuz und quer.  
Letztendlich hat er's dann aber vollbracht  
und den Laster leer gemacht.

Am Freitag stand die Bahn dann da,  
die noch unbeladen war.  
Da kam der Mann und brachte Hilfe mit,  
und zusammen, schnell und fit,  
verfrachteten sie das Holz auf die Wagen,  
doch die Geräusche gingen auf den Magen.  
Da rammten sie gegen die Waggonwand,  
hier streifte das Holz den Waggonrand.  
Doch sie waren schnell und beeilten sich,  
nur sauber machen taten sie nich'.



## Kapitel 7: VII Der Weihnachtliche Regenbogen

Was in der Vorweihnachtszeit passiert, wenn die ganze Welt singet und klinge(l)t ("Ganze Welt" meint hier die Kassen des Einzelhandels - wenn auch nur metaphorisch, denn wer bezahlt heutzutage denn noch bar?), und das R-chan aka Hoshisaki nach ihrer vierten von sechs Semesterabschlussprüfungen so lange beim Arzt warten muss, dass sogar der Donna-Leon-Krimi auf ihrem Schoß zur Last wird, ist im Folgenden zu lesen:

### Der Weihnachtliche Regenbogen

*rot* orange gelb grün blau indigo violett

Rot, leuchtend, knallig rot  
Auch gern mit weißem Pelze dran  
Und Knecht Ruprecht, ja der droht  
Die Rut' dem frechen Bengel an

*rot orange* gelb grün blau indigo violett

Orange, oder gern auch Mandarine?  
Oder ist's 'ne Clementine?  
Verwirrt am Obststand manche stehen  
und den Unterschied nicht sehen

*rot orange gelb* grün blau indigo violett

Gelb, doch fahl 's der Sonnenschein  
So kann's nicht lange helle sein  
Drum entzündet man 'ne Kerze  
Beim Lichterschein wird's warm ums Herze

*rot orange gelb grün* blau indigo violett

Grün, forst-, wald- und tannengrün - egal  
Solang's die Nadeln nur lang dranbehält  
Der Handel mit des Wesens Leben - legal  
Was man nicht tut, so für das Geld

*rot orange gelb grün blau* indigo violett

Blau, ist das gemusterte Papier  
Um Geschenke, so wie dieses hier,  
Gewickelt und schön zugekleistert  
Damit der Inhalt noch mehr begeistert

rot orange gelb grün blau *indigo* violett

Indigo, oder auch Blau (nur verdunkelt)  
So wie der Himmel in der Nacht  
Von tausend Lichtern angefunkelt  
Hat er die Weihnachtszeit verbracht

rot orange gelb grün blau indigo *violett*

Violett, oder glühweinrot noch lieber  
Gefärbte Wangen wie im Fieber  
Lachend, johlend, auf dem Markt bis spät  
Solang der Wein nur nicht zur Neige geht

---

R-chan  
aka Hoshisaki

## Kapitel 8: VIII Gedichtete SMS 1: Heut'

### Gedichtete SMS 1: Heut'

*Von R-chan aka Hoshisaki für meinen Seme*

Sitz im Bus und denk' an dich;  
Konzentrieren geht heut' nich'.  
Heut' stört mich auch kein Kindsgeschrei!  
Die Welt ist mir heut' einerlei.

Ich denk' an dich den ganzen Tag,  
deshalb höre, was ich dir sag':  
Ich liebebliebe dich!  
Wie wahnsinnig machst du mich!  
Durch mein Herz tönt's wie frohe Lieder!  
Mittwoch schon siehst du mich wieder!

## Kapitel 9: IX Zwischen den Kleeblättern

### Zwischen den Kleeblättern - von R-chan aka Hoshisaki

Blass fällt der Sonne Licht  
Durch die grüne Blätterdecke.  
Der Klee steht dicht an dicht.  
Amseln singen in der Hecke.

Du liegst neben mir auf einer Decke,  
Döst vor dich hin, als ich mich strecke.  
Du lächelst sanft und flüsterst leis'.  
Du sagst mir was, das ich schon weiß.

Auf den Wiesen, in den Bäumen  
Nicken Blüt' und Knosp' in warmer Luft.  
Briesen wiegen sie in ihren Träumen  
Und verstreuen zärtlich' Blumenduft.

Hinter deinem Hut versteckst du dich.  
Du grinst verlegen und doch glücklich.  
Vierblätterklee suche ich im grünen Meer.  
Doch ihn zu finden ist gar schwer.

Samtig grün, mit rosa und mit weißen Flecken  
Tanzen Blatt und Blüt' im Sonnenlicht.  
Wie sie auch den Boden ganz bedecken;  
Den mit vier Blättern find't man nicht.

Ich sitz' in deinen Schoß gekuschelt,  
Du hast mir durch's Haar gewuschelt.  
Den Hut ziehst du tief in dein Gesicht.  
Doch dein Lächeln verbirgt das nicht.

Sanft fallen wir ins satte Grün.  
Der Klee ist überall um uns herum.  
Uns're Küsse vernimmt er stumm.  
Und Liebe sieht er in uns're Augen glüh'n.

## Kapitel 10: X Der E-Sensenmann

### Der E-Sensenmann

by *R-chan aka Hoshisaki*

Kennt Ihr das?

Wenn Eure Knöchel wütend knacken?  
Wenn Euch die Mordgelüste packen?  
Wenn man's nimmer mehr ertragen kann,  
Steht unterm Fenster ein E-Sensenmann!

Der steht da und mäht das Gras;  
Da vergeht der Hunger auch auf jeden Fraß.  
Hat Lärmschutzkopfhörer auf dem Schädel,  
Und ich knall durch, ich armes Mädels!

Schafft den Störenfried da fort!  
An einen weit entfernten Ort,  
Wo ich ihn nicht hören kann,  
Den lauten, bösen E-Sensenmann.

Ich kann mich überhaupt nicht konzentrieren.  
Es kribbelt mir in allen Vieren.  
Weil ich so nicht schreiben kann,  
Muss er weg, der E-Sensenmann.

Er stört die Muße, stört die Kunst, stört mich.  
Lustig ist das freilich nich'!  
Ist fast störender als Dieter Bohlen!  
Warum kommt den denn keiner holen?

Er soll weg, nur fort von hier!  
Das ist schließlich mein Revier.  
Und wenn ich unterm Fenster Ruhe will,  
Muss er halt gehen! Ganz leis' und still.

Doch er geht nicht, bevor nicht Werk vollbracht,  
Und gibt nicht auf den Künstler acht.  
Weil er's nicht kennt und nicht verstehen kann;  
Ein Kunstbanause, der E-Sensenmann.

Mürrisch verkriech ich mich in die Kissen.  
Will von dem da unten nichts mehr wissen.  
Weil der mich mal kreuzweis' kann,  
Der nervige E-Sensenmann.



## Kapitel 11: XI Gedichte-SMS 2: Zu dir! Oder: Reiselust

### XI Gedichte-SMS 2: Zu dir! Oder: Reiselust

by R-chan aka Hoshisaki

#### Zu dir! Oder: Reiselust

Ich würde gern jetzt gleich losfahren,  
Und mir den Verstand bewahren.  
Denn ohne dich werd' ich verrückt,  
Nur mit dir bin ich entzückt.

Ich liebe und vermiss dich sehr.  
Drum nehm' ich schnell die Koffer her.  
Und einen um den andern,  
Sieht man in das Auto wandern.

Bald geh ich auf große Reise,  
Mit dem Navi, klein und weise,  
Komm' ich bald schon bei dir an!  
Wie ich mich freu', oh Mann, oh Mann!

## Kapitel 12: XII Eingeweide der Liebe

### Eingeweide der Liebe

by R-chan aka Hoshisaki

*Widmung:* Meine Mai Lan!

Dass du nicht da bist, geht mir an die Nieren.  
Ohne dich werd ich ganz furchtbar frieren.  
Und nachts, wenn ich ganz einsam bin,  
Sehnt mein Herz arg nach dir hin.

Ich vermiss dich gar zu sehr.  
Gemüt und Herz werden mir schwer.  
In meinem Magen krampft es wild,  
Ist doch alles, was ich seh, dein Bild.

Ich drück dein Photo mir an die Brust.  
Mein Herz zerreißt's vor Pein, Lieb, Lust.  
In den Lungen brennt ein Feuer.  
Ohne dich ist mir nicht geheuer.

Ich trinke keinen Schnaps, fürwahr,  
Deshalb ist mir die Leber auch dankbar.  
Nicht der Schmerz, sondern ich würd dann ertrinken.  
Und das Herz im nassen Gram versinken.

Solitüde verknotet mir alle Därme.  
Wo ist nur deine tröstend' Wärme?  
Mein Herz ist kalt und traut sich kaum zu schlagen.  
Ohne dich kann ich kein Abenteuer wagen.

Mein Hirn verrenkt sich mit vielen Fragen.  
Machst du das auch in diesen Tagen?  
Doch ganz leis' flüstert's Herz Wort für Wort:  
Du liebst mich, egal, an welchem Ort.

Die Sehnsucht ist im Herz gefangen.  
Jede Stund' allein muss ich um dich bangen.  
Das Blut ist träg' und kühl ohne deine Leidenschaft,  
Deine Nähe es kochend heiß anfacht.

Jeder Muskel, jede Faser verlangt nach deinem Kuss.  
Wie grausam, dass ich zu oft ohne ihn leben muss.  
Doch mein Herz ist standhaft; es sagt sich:  
Alles was zählt: Ich liebe dich!



## Kapitel 13: XIII Das Sommerbüro

### Das Sommerbüro von R-chan aka Hoshisaki

Der Ventilator pustet um die Ohren,  
Die Jalousie verdeckt die Fenstersicht.  
Wann hat man das letzte Mal gefroren?  
Wann gibt's Regen im Wetterbericht?

Der PC brummt, auch ihm ist warm.  
Der Drucker streikt, er trocknet aus.  
Die Hitze legt das Büro ganz lahm.  
Es ist zu heiß in diesem Haus.

Die Kinder der Kollegen haben frei.  
Die Kollegen nehmen ihren Urlaub.  
Sommerende wünschen sie sich nicht herbei.  
Auf deren Tischen sammelt sich der Staub.

Der Rest hockt da und schwitzt wie dumm.  
Man schimpft auf den Chef, denn Klima hat nur der.  
Die heißen Tagen gehen nicht rum.  
Die Diskussion geht hin und her.

Für jeden Raum so ein Kühlgebläse?  
Neuanschaffung, mit Wartungskosten und vielem mehr,  
Das stinkt dem Haushalt wie ein gewisser Käse.  
Das kommt nicht in die Tüte, kostet viel zu sehr!

Also sitzen die Angestellten weiter in der Hitze.  
Sie machen mit Schweiß auf der Stirn ihre Arbeit.  
Der Chef will, dass jeder an seinem Tische sitze.  
Es bleibt die Hoffnung: Die Erfrischung ist nicht weit.

## Kapitel 14: XIV Das Herbstbüro

### Das Herbstbüro

Dicht verhangen ist das Himmelszelt,  
Grau bis an den Horizont,  
Künstlich beleuchtet wird die Schreibtischwelt,  
Ohne Strom wird's nicht gekonnt.

Auf dem Fensterbrett ein letzter Rest von Sonne,  
Wie Urlaubskarten von Kollegen.  
Halbvertrocknete Blumen, die gehören in die Tonne.  
Und man könnt' auch mal wieder fegen.

Sommerstaub liegt oben auf den Monitoren,  
Und es kommt auch der erste Grippefall,  
Schutzimpfung fällt auf taube Ohren,  
Tee- und Kaffeetassen überall.

Das Sommerloch ist nun nicht mehr.  
Sogar der Drucker tut's jetzt wieder.  
Es freut sich kaum ein Jemand sehr.  
Bunte Blätter sinken nieder.

Nebel und feuchte Straßen, morgens schon die Plage,  
Und es wird auch später nichts mit etwas Sonnenschein.  
Es bleibt trüb, für viele Tage.  
So muss der Herbst wohl sein.

Ein kleines Büro packt sich warm ein,  
Hat Tee und Keks' im Vorrat.  
Schließlich soll es doch kalt sein.  
Und es schreitet träg zur Tat.

R-chan  
aka Hoshisaki

## Kapitel 15: XV Im Mondschein

### Im Mondschein

In der Nacht,  
Wenn Du schlecht schlafen kannst,  
Komme ich zu Dir.  
Gib Acht!  
Dich hol ich mir.

Eine Wolke,  
Geschoben vor den Mond  
Hüllt Dich nicht in Schatten.  
Macht Dich grau so wie die Ratten.  
Entführ ich Dich zu meinem Volke.

Ein Stern,  
Funkelt still am Wegesrand,  
Zeigt uns, wohin wir gehen.  
Gestern wirst du nicht wiedersehen.  
Morgen hast du mich nicht gern.

Berührung,  
Kalt schauert's Dir dank mir.  
Du kannst mir nicht entrinnen,  
Hock ich doch ganz tief in Dir  
Irgendwo da drinnen.

Schwindel,  
Oh, wie wird Dir nur?  
Hast du etwa Angst?  
Als ich Dir durch das Haar fuhr...  
Oh, wie du zitterst, wie du bangst!

Bilder,  
Zeig ich dir.  
Bunt gewürfelt aus Deiner Phantasie,  
Und gemeinsam sehen wir,  
Du kannst leiden wie ein Vieh.

Horror,  
Lässt Deine Nackenhärchen stehen.  
Lächelnd streichle ich darüber,  
Kann ich Dein stummes Schreien sehen,  
Gequält beugst Du Dich vorn über.

Hatz,

Ich jag Dich durch die Nacht,  
Hab Dich um den Nerv gebracht.  
Hol dich immer wieder ein.  
Ich mach dich mein.

Das Ende,  
Spür ich nah.  
Du siehst es nicht.  
Bis das Weckerklingeln meinen Bann durchbricht,  
Bis dahin bin ich da.

Einsam,  
Bist Du keine Nacht.  
Ich komme, ob Du willst oder nicht.  
Hab ich Dich um den Schlaf gebracht?  
Auf Wiedersehen im Morgenlicht.

R-chan  
aka Hoshisaki

## Kapitel 16: XVI Insomniac

**Insomniac** by R-chan aka Hoshisaki

Unruhig wirft sie sich hin und her,  
Das Haar bleibt am Kissen hängen.  
Schlaf findet sie des nachts nur schwer.  
Vom Tage ist sie noch befangen.

Der Mond schaut durch ihr Fensterglas,  
Fahl liegt sie wach im Bett.  
Solang der Mond am Himmel saß,  
Sah er ihr übers Fensterbrett.

Die Decke wird ihr alsbald zu warm.  
Die Augen brennen müd.  
Gedanken plagen wie ein Mückenschwarm.  
Nie findet sie den Schlaf verfrüht.

Bilder gehen ihr im Kopf herum,  
Nicht ein Gedanke klar,  
Das Kopfkino ist niemals stumm,  
Kaum erträglich aber wahr.

Das weiche Laken wird sie bald verfluchen.  
Den leeren Fahrplan in der Hand  
wird sie ihn noch sehr lange suchen,  
den Zug, der fährt ins Schlummerland.

## Kapitel 17: XVII Der Morgen Danach

**Am Morgen Danach** by R-chan aka Hoshisaki

*- Inspiration = Widmung -*

In zartem Grau hängt dort das Himmelszelt,  
als frischer Morgenwind durchs Fenster weht.  
In meinen Armen halte ich die Welt.

Es fröstelt mich die kühle Luft.  
Doch fast taub sind mir die Sinne,  
von Deinem Anblick, Deinem Duft.

Betörend liegt die Schulter frei,  
der Hals bar jeden Schleiers.  
Es wirkt auf mich wie Zauberei.

Dein weiches Haar kitzelt meine Nasenspitze.  
Ein Lächeln mehr für dich verloren;  
so ein Gefühl kriecht aus tiefer, dunkler Ritze.

Kopf und Herz verdrehst Du mir.  
Berauscht vom Aroma, süß und herb,  
sterb' ich einhundert Tode hier.

In deinen Nacken drück' ich einen Kuss.  
Schon streckt die Welt die Glieder,  
und bringt ganz leis' die Nacht zum Schluss.

## Kapitel 18: XVIII Dich im Herzen

**Dich im Herzen** by *R-chan aka Hoshisaki*

Bittersüßer Balast, der Du bist gewesen  
für lange Jahre tief in meinem Herzen,  
fiel nach langem Kampfe ab,  
als ich gestand, dass das Gefühl für Dich mich wärmt  
wie ein Ozean lieblich duft'ner Kerzen.

Denk' ich zurück, verberg' beschämt ich mein Gesicht,  
für all das Selbstbelügen und Verleugnen,  
die falsch gezog'nen Grenzen,  
die stumpfen Qualen, auf welche ich so erpicht,  
dass niemand and'res je die Wahrheit ahnte.

Ich kam leider nicht umhin, an Dich zu denken;  
im wahrlich unpassendsten Augenblicke  
Deinetwegen lächelte.  
Das Herz entzwei rissen mir die Geschicke,  
so dass für zweierlei ich gleich empfunden.

Da frei die Wahrheit war, kaum der Zung' entsprungen,  
bricht die Sehnsucht, heiß und wild, aus dem Versteck,  
besiegelt mit einem Kuss,  
der mein Geständnis auf Deine Lippen zeichnet,  
wie zart und sanft Deinen weichen Samt ich schmeck'.

Doch fürcht' ich mich vor Deiner Antwort schon so schnell.  
Möge mein Herz dir wankelmütig scheinen?  
Süß quält die Ungewissheit,  
doch volle Hoffnung zehre ich aus jenem Kuss,  
bis Du einst lächelnd liegst in Armen, meinen.

## Kapitel 19: XIX Dank im Dutzend

**Dank im Dutzend** by *R-chan aka Hoshisaki*

~ Für meinen Consulting Detective, meinen Schwarztee-Saufkumpanen, meinen König unter dem Berge, meinen Morgenmuffel, meinen Kaffee&Nikotin-Junkie, meinen Co-Autor, für Gregs Papa und meinen Cosplay-Partner ~

Ein Dutzend kurzer Reime schreib ich Dir zum Dank,  
leg Dir meine Gedanken offen dar und blank.

Also sage ich herzlich Dankeschön zu Dir,  
bist Du mir mehr als bloß Schlüssel zu einer Tür.

Und vieler, vieler Dank soll nunmehr Deiner sein.  
Wären wir nicht ohne uns unheimlich allein?

Dankesehr sag ich Dir, ganz artig, lieb und brav  
für Trost, den Du gibst, ob am Tag oder im Schlaf.

Hier die Danksagung für Dein geschenktes Vertraun,  
auf dass wir noch lange Zeit aufeinander baun.

Tiefer Dank ist all das, was Dir zu Recht gebührt,  
denn Dein Lachen und Tränen haben mich berührt.

Herzensdank in Hüll und Füll übergebe ich  
für Erinnerungen von höchstem Wert an Dich.

Ein frohes "Danke!" für vieles, das wir teilen,  
und mein Versprechen, Dir stets zur Seit zu eilen.

Dieser Dank soll Balsam für Deine Seele sein.  
Bin ich dir manchmal wohl ein arger Klotz am Bein.

Hab Dank für Inspirationen in Sachen Kunst.  
So steht unser Plan noch lang in der Musen Gunst.

Danke sagen kann ich Dir auf hundert Weisen.  
Hey! Begleit mich doch auf allen weitren Reisen.

Hat auch das, was wir haben, noch keinen Namen,  
bedanke ich mich in poetischem Rahmen.

## Kapitel 20: XX Thoughts at Night

**Thoughts at Night** by *R-chan aka Hoshisaki*

Late at night the thoughts run free  
I watch you sleeping next to me  
Should be dreaming but can't get rest  
The heart is throbbing in my chest  
Your sleeping face is quite a thief  
Watching makes it hard to breathe  
I'm lost in those thoughts too deep  
Might never go back to sleep  
Need only reach to touch your skin  
Am closer than I've ever been  
Still dare not kiss you good night  
Without your smile, it won't seem right  
Thoughts get dizzy, eye lids lazy  
Nights that used to drive me crazy  
Of the feelings' truth, we had no clue  
I feel save now - You love me, too